

Inhalt

Dank	39
1 Einleitung	43
2 Kontext	47
Angola	47
Behinderung	54
Urbane Lebenswelten	56
3 Designethnografie	61
4 Im Feld	69
Wir möchten keine Fische verteilen, sondern Angelruten	70
Nach dem Schreiben fühle ich mich erleichtert	72
Die Bankangestellten glaubten nicht, dass eine Behinderte Geld hat	77
Ich bewege mich in einem kleinen Kontrollzentrum	79
In der Rehabilitationsklinik darf ich kochen, bei meiner Familie nicht	84
Es würde mich traurig machen, über meinen Körper zu singen	86
Ich wäre gerne Fußballtrainer, die Technik fasziniert mich	88
Ich würde gerne kochen, aber die Höhe des Rollstuhls ist hierzu unpraktisch	92
»Die berühmten Herren mit 1000 Frauen – bekamen die Thrombose«	94
Ich darf in meinem Haus nichts ändern, es ist bloß gemietet	102
Mode ist eine Kunstform, man gestaltet so seine Identität	108
Meine Freundin lenkte mich zu sehr von Kuduro ab	113
Ich war 18 Jahre alt, als chemische Bomben zu Gliederlähmungen führten	115

5 Conclusio	119
Bibliografie	127
Anhang/Experteninterviews	141
Mandu dos Santos Pinto: Kreativität in informellen Vierteln im urbanen Afrika	141
Paulo de Carvalho: Überleben erfordert Kreativität	148